LUFTHANSA

Vorstand verwirft Billigableger für Berlin

Nach der überraschenden Gewinnwarnung vom Dienstag vergangener Woche rechnet die Lufthansa zwar mit einem langsameren Wachstum. Ausgenommen davon bleibt jedoch der neue Großflughafen in Berlin-Schönefeld, der im nächsten Sommer eröffnet wird. Bis Mitte Oktober will der Vorstand entscheiden, mit welchem Angebot der Konzern dem Erzrivalen Air Berlin und Billiganbietern wie Easyjet oder Ryanair in der Hauptstadt Paroli bieten könnte. Noch vor einigen Monaten wurde die Gründung eines neuen Ablegers diskutiert. Dann hieß es, die Tochter Germanwings solle neben den eigenen Hauptstadtrouten zusätzliche Strecken für die Mutter bedienen. Beide Modelle wurden inzwischen verworfen, stattdessen soll nun die Lufthansa selbst den Service übernehmen. Bedingung ist allerdings, dass die Kabinenmitarbeiter Zugeständnisse beim Gehalt und der Arbeitszeit machen. Anders, argumentiert der Vorstand, seien bei dem starken Wettbewerbsdruck kaum Gewinne zu erzielen, wenn der Mega-Airport im Juni 2012 in Betrieb geht. Ungewiss ist, ob der Erzrivale Air Berlin dann noch von Ex-Bahn-Chef Hartmut Mehdorn geführt wird. Der verkündete vergangene Woche ebenfalls ein ehrgeiziges Sparprogramm. Trotzdem sucht die Personalberatung Egon Zehnder bereits nach einem Nachfolger für den Interims-Chef der Airline.

GIRIBAS / ULLSTEIN BILD

Lufthansa-Jet A380

LINDENTHALER / IMAGO

Banque centrale du Luxembourg

EZB

Schlupfloch in Luxemburg

Portugiesische Banken nutzen gern den Umweg über Luxemburg, um fragwürdige Sicherheiten bei der Europäischen Zentralbank EZB unterzubringen. Denn die Notenbank dieses Euro-Landes nimmt es mit der Bewertung der eingereichten Sicherheiten offenbar nicht so genau. Insgesamt 63 fragwürdige Papiere aus Portugal im Nominalwert von knapp zwei Milliarden Euro wurden von den Luxemburgern als notenbankfähige Sicherheiten zugelassen, sie konnten bei der EZB gegen frisches Geld eingetauscht werden. 11 der 63 Anleihen für mehr als eine Milliarde Euro wurden von der Liste der notenbankfähigen Sicherheiten getilgt, als der SPIEGEL nachfragte, die Bewertung einer weiteren portugiesischen Anleihe im Wert von 163 Millionen Euro wurde korrigiert. Die EZB erklärt, der Bewertungsansatz der Banque centrale du Luxembourg sei regelkonform. Aber man wolle die Regeln überprüfen.

GEWERKSCHAFTEN

Beschäftigungspakt für Jugendliche gefordert

Die G-20-Staaten sollen die Schaffung neuer Arbeitsplätze ins Zentrum ihres Kampfs gegen die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise stellen. Bei seinem Treffen mit den G-20-Arbeitsministern an diesem Montag in Paris will der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) vor allem die Bekämpfung der weltweiten Jugendarbeitslosigkeit fordern. „Wir wollen einen Jugendbeschäftigungspakt, der nicht nur neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze in den G-20-Staaten schafft“, sagt Michael Sommer, DGB-Chef und Präsident des IGB. Insbesondere müsse auch gezielt den jungen Menschen in den arabischen Staaten eine Lebensperspektive gegeben werden. „Es ist nicht die Zeit für Kleinmut und Re-Nationalisierung, sondern für mehr internationale Zusammenarbeit“, sagt Sommer. In den kommenden Jahren drängen jedes Jahr zusätzlich 45 Millionen junge Menschen auf die internationalen Arbeitsmärkte. Zugleich seien in der OECD heute, so Sommer, 50 Prozent mehr Menschen arbeitslos als 2007 vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dem IGB gehören zurzeit 305 Gewerkschaften aus 151 Ländern mit insgesamt über 175 Millionen Mitgliedern an.

VINCENT BOISOT / RIVA PRESS / LAIF

Protestierende Jugendliche in Paris